

Gaby Spier

Aspekte der Seelsorge im Kontext der Suizidproblematik

WS 1993/94, A 4, 86 Seiten

Die Arbeit gliedert sich in vier Teile. Die Einleitung beinhaltet Definitionen zu den grundlegenden Suizid-Termini. Ferner wird hier ein statistischer Überblick gegeben, dem sich eine Charakterisierung der Risikogruppen anschließt.

Der zweite Abschnitt widmet sich den geläufigsten Erklärungsmodellen für Suizidalität. Hier werden der soziologische, medizinische, psychoanalytische und lerntheoretische Ansatz erläutert. Auf ihre Bedeutung als Hilfestellung für die Seelsorge wird hingewiesen. Der folgende Abschnitt bietet einen Querschnitt durch die Geschichte ethisch-theologischer Wertungen des Suizides. Den Ausgangspunkt setzt die biblische Betrachtung. Dem schließen sich das Verständnis der Antike, christlich-ethische Argumentationen von Augustin, Thomas von Aquin, Luther, Bonhoeffer, Barth, Kuitert und Jörns sowie der humanistische Ansatz von Améry an. Der letzte Teil der Arbeit geht auf die kirchliche Praxis ein.

Einerseits werden die allgemeinen Seelsorgekonzepte von Thurneysen und Tacke skizziert. Andererseits wird die Seelsorge an drei Personenkreisen konkretisiert: Betroffen sind die Gefährdeten, die trauernden Angehörigen und die Seelsorgenden. Die Gruppe der Gefährdeten wird in Menschen nach einem Suizidversuch, in alte Menschen und in depressive Menschen differenziert. Die Arbeit möchte dazu anregen, sich intensiver der Seelsorge im Kontext der Suizidproblematik zu widmen.